

Zur Eröffnung des neuen Hauptgebäudes

Liebe Gäste

Es ist mir eine grosse Freude, Sie heute hier in unserem neuen Gebäude in der Gotthard Raststätte willkommen heissen zu können. Dem heutigen Ereignis geht eine lange Geschichte voran. Erlauben sie mir in diesem Zusammenhang, einen kurzen Blick zurückzuwerfen.

Die Idee, in Uri eine Autobahnraststätte zu bauen, stammt aus den Siebzigerjahren. Aus einer Zeit also, als die Gotthard-Autobahn erst auf dem Papier existiert hat und die rasante Verkehrsentwicklung auf der Nord-Süd-Achse noch nicht vorauszusehen war. Das Projekt, die Raststätte durch eine regionale unabhängige Gesellschaft zu betreiben, stiess deshalb da und dort auf eine gesunde Portion Skepsis. Nicht alle im Kanton haben damals an den Erfolg des Unternehmens geglaubt. Der Slogan «Dimmerschachen–Schlimmerschachen» prägte da und dort die Diskussionen. Die Initianten unserer Unternehmung liessen sich von dieser negativen Stimmung nicht beeinflussen. Am 22. Mai 1980 wurde die Gotthard Raststätte in Betrieb genommen. Die Baukosten für das Hauptgebäude und für den Satelliten betragen damals knappe 10 Mio. Franken.

Mit der rasanten Entwicklung des Verkehrs hat sich einiges verändert. Nicht nur hat man damals nie mit dieser Verkehrsentwicklung gerechnet, auch haben sich in den letzten 27 Jahren die Bedürfnisse der Kunden markant verändert. Unsere Zeit ist schnelllebiger geworden, und die Rast an einer Autobahnraststätte wird immer kürzer. Auch die Bedürfnisse der Kunden haben sich verändert. Das Angebot muss laufend angepasst werden. Der Markt und die immer stärker werdende Konkurrenz in den Bereichen Gastronomie und Shop muss stetig beobachtet werden. Im Jahr 1999 haben sich die beiden Verwaltungsräte der damaligen Unternehmungen Urner Autogewerbe AG und der Raststätte A2 Uri AG bereits über einen Neu- beziehungsweise Umbau des Hauptgebäudes unterhalten. Dieser Umbau und die daraus entstehenden Diskussionen führten zuerst zu einer ganz anderen Veränderung unserer Gesellschaft. Die beiden ursprünglich an der Raststätte beteiligten Unternehmen haben sich infolge dieser notwendigen Um- und Ausbaurbeiten vorerst zu einem rechtlichen Zusammengehen entschieden. Dies war die Frucht all jener Diskussionen über bessere Betriebsabläufe, bessere Angebote und natürlich kleinere Kosten. Der Um- und Erweiterungsbau wie er jetzt dasteht, war somit auch Grundlage für das erfolgreiche Zusammengehen der beiden ursprünglich getrennten Gesellschaften.

Der eigentliche Um- und Erweiterungsbau unseres Hauptgebäudes begann im Dezember 2004 mit der Einsetzung der Baukommission. Vier Urner Architekturbüros wurden beauftragt, die Attraktivität unserer Raststätte, deren Architektur und die Betriebsabläufe in der Form eines Studienauftrages in ein optimales Kosten-/Nutzen-Verhältnis zu bringen. Gewinner dieser Ausschreibung war das Architekturbüro Germann & Achermann in Altdorf. Ein richtiger Entscheid, wie Sie heute mit uns feststellen dürfen. Neun Monate Bauzeit hat dieser Um- und Erweiterungsbau benötigt, Monate intensivster Arbeit in den diversen Gremien und auf der Baustelle. In dieser Zeit durften wir auf unserem Gelände einen einmaligen Auftritt verwirklichen. Zusammen mit den SBB und den Kantonen Uri und Tessin wurde der erste offizielle Anlass für das 125-Jahr-Jubiläum der Gotthardbahn auf unserem Gelände gefeiert. Für ein paar Monate wandelte sich unsere Autobahnraststätte zu einem Autobahn-Bahnhof. Im «Bahnhof Gottardo» trafen und treffen sich Schiene und Strasse auf kleinem Raum, wenn auch nur für eine begrenzte Zeit. Neben den zwei Speisewagen und der Lokomotive steht auf unserem Gelände immer noch die grösste Bahnhofsuhr der Welt. Diese Attraktionen auf unserem Gelände stiessen auf ein breites Publikumsinteresse und wir freuen uns, den SBB auf unserem Gelände Gastrecht gewähren zu dürfen.

Der Verwaltungsrat ist stolz und zufrieden, Sie heute in diesem neuen Hauptgebäude zu begrüssen. Die Umsetzung der langjährigen Planung erfüllt den Verwaltungsrat mit grosser Genugtuung. Gedanken, Konzepte und Emotionen haben in diesem Neu- und Erweiterungsbau ihren Ausdruck gefunden. Der Verwaltungsrat ist überzeugt, hier einen weiteren Meilenstein für unsere Gesellschaft gelegt zu haben. Unsere Raststätte wird wieder zum attraktiven Treff- und Rastplatz auf der Süd-Nord-Achse.

Ein solches Grossprojekt kann nur entstehen, wenn ein Team von Fachleuten motiviert und mit grossem Engagement diese Aufgabe anpackt. Ein Dank geht an die Behörden auf eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Ebene. Diese Behörden haben unsere Baugesuche sehr speditiv und koordiniert entgegengenommen und bewilligt.

Unser grosser Dank geht an dieser Stelle an das Architekturbüro Germann & Achermann mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Diesen Um- und Erweiterungsbau in nur neun Monaten umzusetzen, stellt hohe Anforderungen im Planungs- und Ausführungsbereich. Diese komplexe Aufgabenstellung wurde von unseren Planern und von der Bauleitung hervorragend gemeistert.

Ein Dank geht auch an alle Unternehmer, die an der Umsetzung des Baus beteiligt waren. Auch wenn die Bauphase sehr kurz war, war sie doch für unsere Unternehmung eine recht anforderungsreiche und intensive Zeit. Es wurde ein grosses Mass an Flexibilität verlangt und für diese Flexibilität bedanke ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und bei unserer Geschäftsleitung. Mein Dank geht speziell an den Präsidenten der Baukommission,



Neueröffnung Süd-Nord am 5. Juli 2007

Herrn Peter Ziegler, der mit Umsicht und grossem Elan diese Um- und Erweiterungsarbeiten leitete.

Meine Damen und Herren, liebe Gäste, freuen Sie sich nun mit uns am gelungenen Neubau. Dank diesem modernen, kundenfreundlichen Bau blicken wir mit Freude in die Zukunft und sind überzeugt, den Anforderungen unserer Zeit gewachsen zu sein und mit unserem Unternehmen weiterhin auf Erfolgskurs zu bleiben.

Karl Marty, Verwaltungsratspräsident der Gotthard Raststätte A2 Uri AG